

# Individuelle Förderung durch Unterrichtsgestaltung

Inhalt:

Eine Einführung zum Thema  
Methodenmatrix zur Individuellen Förderung

Frauke Stricker  
Dr. Dieter Kassner  
Andreas Kibin

Frauke Stricker, Dr.Dieter Kassner; Andreas Kibin

## 1. Individuelle Förderung (IF) durch Unterrichtsgestaltung- Grundlagen

Unterrichtsgestaltung ist ein komplexer Prozess zur Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und besteht im Wesentlichen aus drei Bereichen:

1. Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kompetenzen)
2. mittels unterschiedlicher Methoden (Sozialformen, Handlungsmuster, Verlaufsformen und einer geordneten Raumstruktur)
3. und dem Einsatz von Medien (vgl. Meyer, 2007, 44)

Unterrichtsgestaltung unter dem Fokus der IF differenziert innerhalb dieser Bereiche:

Auf der Basis von diagnostizierten Stärken und Schwächen der Lernenden, unter Einbezug der Erkenntnisse zu den Themen lernförderliche Beziehungsgestaltung und lernförderliche Rahmenbedingungen wird den Lernenden innerhalb der drei Bereiche eine Palette von Möglichkeiten angeboten, die unterschiedliche Lernkanäle, verschiedene Lerntempi und unterschiedliche Niveaustufen in Hinsicht auf vorhandene Vorkenntnisse berücksichtigt. Eine prozessorientierte, kontinuierliche und beschreibende Rückmeldung zu Schülerleistungen und der Einbezug der Schülerinnen und Schüler bei der Auseinandersetzung mit den eingesetzten Methoden versteht sich als Begleitung im Lernprozess bei der Herausbildung individueller Lernperspektiven und Lernleistungen. Damit wird der Weg vom fachlich versierten, methodisch aufbereiteten Unterricht hin zu einem Unterricht beschrieben, der seine Ziele hinsichtlich der Umsetzung in Handlungen untersucht und Unterricht nicht am reinen Wissensstand, sondern an der realen Umsetzungskompetenz orientiert.

„Im Rahmen kumulativer Lernprozesse geht es nicht um mechanisches Klettern von Stufe zu Stufe, sondern um eine gezielte Verbesserung der Selbststeuerungsfähigkeit von Lernenden“, um „eine erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungssituationen“ (Bohl, 2009, 3) zu gewährleisten. Im Folgenden wird vorgestellt, wie Kenntnisse und Fähigkeiten auf unterschiedlichem Niveau vermittelt und Sozial- und Handlungsformen mit dem Ziel der individuellen Förderung im Unterricht eingesetzt werden können. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass IF (in der Regelschule) nicht der explizit individuelle Förderplan für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler sein kann, sondern das Umdenken in der Vermittlung im Vordergrund steht: Prozesshaftes Lernen erfordert eine stärkere Berücksichtigung der Unterrichtsprinzipien:

1. Kompetenzorientierung und Binnendifferenzierung
2. Individualisierung und Kooperatives Lernen
3. Adaptiver Unterricht und kongruente Unterrichtsmethoden

Die stärkere Berücksichtigung dieser Prinzipien erfordert z.T. andere Materialien, bekannte Methoden neu zu überdenken und zu gestalten und vor allem immer wieder Zeit für die individuelle und kooperative Erarbeitung bereitzustellen.

Von Bedeutung ist dabei u.U. die situationsspezifische Gruppendifferenzierung, die von der Lehrkraft je nach Lernvoraussetzungen, Sozialformen, Unterrichtsmethoden und –medien, Unterrichtsinhalten und Zielen mit dem Ziel der Verringerung schichtspezifischer Benachteiligungen, unterschiedlicher Leistungen und der Förderung eines hohen Durchschnittsniveaus vorgenommen wird (vgl. Paradies, u.a., 2008, 12).

## 1.1 Thesen zur Unterrichtsgestaltung mit individueller Förderung- Ergebnisse verschiedener Forschungsrichtungen

- Lernen ist ein kontinuierlicher Prozess, der systematisch und individuell erfolgt.
- Das Anknüpfen an Vorwissen ist unabdingbare Voraussetzung für die Lernstoffvermittlung.
- Heterogene Fähig- und Fertigkeiten erfordern heterogene Vermittlungs- und Lernstrategien (vgl. Helmke 2009, 248).
- Vom Konsum (Inputorientierung) zur Eigenaktivität als stärkendes Moment beim individuellen Kompetenzerwerb (Outputorientierung) ist anzustreben.
- Individualisierung steigert Motivation, Leistung und Freude am Unterricht, starke Schüler werden gefördert, schwache gehen nicht „verloren“.
- Regelmäßige Übungsschleifen schaffen erst die Verarbeitungstiefe, die langfristiges Behalten möglich macht. (Spitzer, 2002, 5ff).
- Reale Aufgabekultur erleichtert spätere Anwendung und Umsetzung (Spitzer, 2002, 78).
- Kontinuierliche Rückmeldungen begleiten beratend den individuellen Lernprozess unter Einbezug des Schülerwillens zur Förderung der Selbstwirksamkeit.

## 1.2 Die Bedeutung der Rahmenbedingungen

Ein verändertes Verständnis von Unterricht verlangt veränderte Rahmenbedingungen (siehe Bereich Rahmenbedingungen):

- Zeit für Beobachtung durch individualisierte und kooperative Unterrichtsformen
- Zeit für Diagnose und individualisierte Rückmeldungen
- Diagnoseinstrumente (siehe Bereich Diagnose)
- Strukturelle und sachlich förderliche Infrastruktur (siehe Bereich Rahmenbedingungen)
- Transparente Kommunikation (siehe Bereich Beziehungsgestaltung).

## 1.3 Allgemeiner Ablauf

- Erstellung eines Jahresplans unter Einbezug von Lehrplänen
- Aufteilung in fachbezogene Module
- Formulierung von kompetenzbezogenen Zielen (Schüler können am Ende...)
- Klärung der fachlichen Kenntnisse und kommunikativen Fertigkeiten zur Erreichung dieses Zieles (siehe Bereich Diagnostik)
- Auswahl kongruenter Methoden, Inhalte und Sozialformen
- Erarbeitung der zielbezogenen Auswertung, wie Kompetenzraster, Deskriptoren, Niveaustufen (siehe Bereich Diagnostik)
- Konkrete Planung der Zeitabläufe und sachlogisch aufgebauten Inhalte der Module
- Auswahl von Formen der begleitenden Rückmeldung an Schüler

## 2. Wichtige Aspekte der Unterrichtsplanung bei der Individuellen Förderung

### 2.1 Grundsätzliches

- Die Lehrkraft muss vom beabsichtigten Ergebnis her denken (kompetenzorientiert)
- Schüler verfügen über unterschiedliche Lernvoraussetzungen
- Input ist nicht gleich Output

### 2.2 Konkrete Überlegungen

- Was hat die Lernsituation mit der Realität zu tun?
- Was können bzw. wissen die Schüler schon?
- Was brauchen sie an Einzelfähigkeiten und- Fertigkeiten?
- Wie viel „gemeinsamer“ (Frontal-) Unterricht ist wichtig?
- Welche Aufgaben sollten differenziert bearbeitet werden können?
- Welche Methoden sind zur Vermittlung der differenzierten Aufgaben geeignet?
- Wie kann ich Aufgaben differenzieren, um verschiedenen Lernausgangssituationen gerecht zu werden? (Nicht: Wie bringe ich die Schüler alle auf einen Stand?)
- Wie werden die Ergebnisse gesichert?
- Welche Fehlerkultur ist bedeutsam?
- Mit welcher Aufgabe zur Bewertung/ Auswertung schließt die Lernsituation ab?
- Welche Kriterien der Bewertung werden angewandt?

### 2.3 Anforderungen an Aufgaben

Die veränderte Schülerrolle (eigenverantwortlicher Lerner) und Lehrerrolle (begleitender, beratender Moderator) setzen eine veränderte Haltung bei beiden voraus (siehe Bereich Beziehungsgestaltung). Entscheidende Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Lernsettings für individuelle und kooperative Lernphasen sollten gegeben sein (siehe Bereich Rahmenbedingungen)

#### 2.3.1 Kriterien für Aufgaben

##### Die Aufgaben

- ermöglichen Binnendifferenzierung hinsichtlich Umfang, Niveau und/oder individueller Zugänge.
- ermöglichen individualisiertes Lernen in Hinsicht auf die Sozialformen und Lerntempi
- „Lernaufgaben“ fördern fachliche und überfachliche Kompetenzen gleichzeitig.
- „Testaufgaben“ überprüfen das Erreichen einer Kompetenzstufe.
- können von den Schülern mit klaren Arbeitsanweisungen selbstständig bearbeitet und/oder ausgewertet werden
- orientieren sich an realen, kompetenzbasierten Aufgaben
- entlasten Lehrkräfte z.B. für Beobachtung und Begleitung von Lernprozessen
- bieten Ansätze für evtl. notwendige Diagnose und anschließende Fördermaßnahmen.

## 2.3.2 Differenzierungsformen der Aufgaben im Überblick (vgl. Meyer,2004,103)

Personale Differenzierung	Didaktische Differenzierung
Leistungsfähigkeit (leistungsdifferenziert oder homogen)	nach Zielen (zieldifferenziert oder zielhomogen)
Kompetenzstufe (je nach Ausprägung)	nach Inhalten (themengleich oder themendifferenziert)
Individueller Förderbedarf nach Geschlecht, Alter, Entwicklungsstand und Interessen	nach Methodenkompetenz und Medienpräferenz

## 2.3.3 Differenzierte und individualisierte Zugänge berücksichtigen

Ein Lernziel kann über verschiedene Zugänge erreicht werden: So können beispielsweise im Rahmen eines Lernzirkels unterschiedliche Möglichkeiten der Erarbeitung und Übung angeboten werden. Die gleiche Aufgabe kann über einen auditiven Zugang (Hörspiel, gesprochener Text), einen visuellen Zugang (Bilder, Bildgeschichten, Visualisierungen, Text) oder handlungsorientierten Zugang (Darstellung eines szenischen Spiels, Rollenspiels) bearbeitet werden. Schülerinnen und Schüler wählen dabei den von ihnen präferierten Zugang aus, denn Menschen unterscheiden sich unter anderem darin, wie sie die Umwelt wahrnehmen und ihre Eindrücke kognitiv und emotional verarbeiten. Howard Gardner spricht in diesem Zusammenhang von „multiplen Intelligenzen“. Wie kann Unterricht diesen unterschiedlichen Intelligenzen Rechnung tragen? Wie können Schülerinnen und Schüler individuell an der Unterrichtsgestaltung beteiligt werden? Lässt sich auch im ganz normalen Fachunterricht eine daraufhin zugeschnittene Vielzahl von Zugängen anbieten? Die nachfolgende Tabelle zeigt hier Möglichkeiten auf.

Multiple Intelligenzen	Mögliche Lehr- Lern- Mittel
Linguistische Intelligenz	Bücher, Arbeitsblätter, Textarbeit, Dialoge, Diskussionen
Logisch-mathematische Intelligenz	Angebote zum Erforschen und Auseinandersetzen, Puzzles, Zahlenspiele, Kombinationsübungen, Tabellen, Diagramme
Räumlich-visuelle Intelligenz	Filme, Bilder, Fantasienspiele, illustrierte Texte, Mindmaps, künstlerische Aktivitäten
Kinästhetische Intelligenz	Rollenspiel, Drama, Bewegungslernen, körperliche Aktivitäten, Tanz, Theater, Bauen, Basteln, Konstruieren
Musikalische Intelligenz	Lieder, Sprachrhythmus, Vokabelrap, Tanz, Bewegung, Gesang, Klageschichten
Interpersonale Intelligenz	Gruppenaktivitäten und –Spiele, Partner und Gruppenarbeit, Expertensystem, Gruppenpuzzle, Interview
Intrapersonale Intelligenz	Orte des Rückzugs, Freiarbeit, Lesecken, Wahlmöglichkeiten unterschiedlicher Sozialformen
Naturbezogene Intelligenz	Lupen, Mikroskope, Bestimmungsbücher, Experimente, außerschulische Lernorte

(vgl. Vinzentius in Pädagogik 11/2010, 20ff)

### 3. Das Üben neu entdecken - Ein Plädoyer (vgl. Pädagogik 9/08, 64)

- Üben ist kein selbstquälerisches Muss – Üben ist keine Dressur (Zwangsumschulung von Linkshändern ist Unsinn).
- Üben ist eine Form der Internalisierung.
- Üben = Ausüben und nicht der kürzeste Weg zwischen Inhalt und Note.
- Üben braucht hellwache Präsenz - der Ernst des Spiels – das Bedürfnis, sich selbst und die Dinge gleichzeitig zu spüren – jeder Beitrag ist spürbar etwas wert.
- Intelligentes Üben erfordert Aufgaben, die Sinn machen.
- Schüler sollen möglichst oft und möglichst viel selbst erklären – durch Erklären und eigenes Handeln lernt der Mensch am meisten und am nachhaltigsten.
- Üben in konzentrischen Kreisen ist: wiederholen – variieren – wiederholen.

### 4. Individuelle Lernberatung

Nur wenn das Erreichte immer wieder reflektiert, hinterfragt und von außen angeregt wird, entsteht ein Ansatzpunkt für das weitere Lernen. Viele Gespräche führen gehört zur individuellen Lernberatung. Die Schüler sind auf Rückmeldung und Beratung angewiesen. (siehe auch Punkt 7.4)

### 5. Lehrerhandeln

Die Lehrerrolle und seine Unterrichtsaufgaben verändern sich.  
Lehrer/ Lehrerinnen

- sehen sich grundsätzlich mehr in einer Lernbegleiter- und Förderrolle.
- sehen Vielfalt eher als Chance denn als Belastung (vgl. Helmke 2009, 246).
- analysieren die Kompetenzen ihrer Schüler (mit ihnen) und beraten sie regelmäßig.
- stellen Lernmaterial zur Verfügung oder erarbeiten dies gemeinsam mit den Schülern.
- legen Wert auf weitgehende Schülerpartizipation und -selbsttätigkeit.
- gestalten den Unterricht gezielt mit Möglichkeiten zur individuellen Förderung.
- beobachten und werten gemeinsam mit Schülern Lerninhalte und Lernformen aus.
- ermöglichen verschiedene Formen der Rückmeldung zu den Arbeits- und Sozialformen und fördern so die stärkere Bewusstmachung wirksamer Lernstrategien.
- geben bewusst Verantwortung an Schüler ab, problematisieren dies auch immer wieder mit ihnen und fördern so die Selbstverantwortung.
- fördern bewusst Stärken hinsichtlich des Selbstwirksamkeitsprinzips.
- unterstützen systematisch die lernrelevanten Vorkenntnisse ihrer Schüler.
- arbeiten vermehrt im Team, um auch gezieltes Schließen der Wissenslücken zu ermöglichen.
- legen die Kriterien der Leistungserwartung offen dar und erklären sie bei Bedarf.

„Die Arbeit des Erziehers gleicht der eines Gärtners, der verschiedene Pflanzen pflegt. Eine Pflanze liebt den strahlenden Sonnenschein, die andere den kühlen Schatten; die eine liebt die Bachufer, die andere die dürre Bergspitze. Die eine gedeiht am besten auf sandigem Boden, die andere im fetten Lehm. Jede muss die ihrer Art angemessene Pflege haben, andernfalls bleibt ihre Vollendung unbefriedigt“ (Abbas Effendi).

## 6. Schülerhandeln

Der Schüler tragen vermehrt Verantwortung für ihr Handeln und Lernen.  
Schüler/ Schülerinnen

- gestalten Unterricht aktiv mit in verschiedensten Sozial- und Aktionsformen, in Präsentationen, WELL (wechselseitiges Lehren und Lernen), LdL (Lernen durch Lehren), Schülercoaching, Rückmeldungen an andere, etc..
- erarbeiten selbständig unterschiedlichste Aufgabenformate.
- übernehmen Selbstverantwortung für ihr Lernen.
- übernehmen in der Gruppe Verantwortung auch für andere.
- holen Rückmeldung zu ihren Kompetenzen bei Lehrern und Mitschülern ein.
- geben sich gegenseitig Rückmeldung zu den verschiedenen Kompetenzen.

## 7. Möglichkeiten individueller Förderung im Unterricht

Gezielte individuelle Förderung ist am leichtesten im Team zu bewältigen, da sich die Lehrer absprechen und arbeitsteilig vorgehen können. Individuelle Förderung kann aber auch von jedem Lehrer und jeder Lehrerin im Unterricht umgesetzt und entsprechende Angebote gemacht werden. Im Folgenden werden ein paar kleine, unaufwändige Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen individuelle Förderung möglich wird.

- Schüler coachen Schüler, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schüler bewusst Experten zur Hilfe.
- Nach Leistungsmessungen beraten gezielt Experten die schwächeren Schüler bei der sinnvollen Korrektur (diese sollte der Lehrer zuvor explizit besprochen haben im Plenum); anschließen können sich hier auch z.B. die eigene Erstellung alternativer Aufgaben durch die Schüler selbst, die dann im Wettbewerbsverfahren gelöst werden, z.B. Gruppenturnier (siehe Methoden).
- Lernen durch Lehren: Schüler übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung etc.
- Differenzierte Hausaufgaben: Schüler/ Schülerinnen wählen (arbeitsteilig) bei Hausaufgaben. In der Folgestunde kann sich z.B. ein Austausch in Partnerarbeit anschließen, bei dem gegenseitig die Aufgaben erklärt und gesichert werden.
- Schüler beobachten gezielt Unterrichtsformen und geben dazu Rückmeldung; dies hebt das Bewusstsein für die verschiedenen Lernmöglichkeiten und stärkt die Kommunikationskompetenz.
- Schüler schätzen sich selbst auf Fragebögen ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen/ bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschülern.
- Verstärkter Einsatz kooperativer Lernformen mit Selbstkontrolle der Schüler (Tandembögen, Modelle etc.)
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit: Jeder ist für das Ergebnis verantwortlich, der Schüler, der präsentiert, wird durch Los bestimmt.
- Wahlfreiheit bei Aufgaben erfordert Kommunikation mit Anderen, da die Schüler ihre Ergebnisse kommunizieren und in der Erklärung ihr Wissen anwenden müssen.
- Lernthecken mit verschiedenen Aufgaben ermöglichen eigenes Lerntempo und individuelle Hilfestellung seitens der Lehrkraft / der Experten

- Kein Unterricht ohne kontinuierliche Rückmeldung und Problematisierung der Methoden und Arbeitsformen im Sinne von „Unterricht über Unterricht“; hier reichen oft schon kleine Phasen, in denen sich die Schüler zu ihren Lernerfolgen mündlich oder schriftlich äußern dürfen (Was hat mir an der Methode gefallen?, Was hat es mir gebracht?, Welches Ziel verfolgen wir im Moment? Wie können wir die Ergebnisse sichern? etc.)

## 7.1 Kooperatives Lernen

Das Kooperative Lernen bietet zahlreiche Möglichkeiten, Schülern individualisierte Zugänge und Bearbeitungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Wenn Schüler kooperativ lernen, profitieren die starken und die weniger starken Schüler. Kooperatives Lernen ermöglicht Elaboration, d.h. ein Anknüpfen an bereits bekanntes Wissen, Beispiele oder Fälle und kann auf diese Weise zu einer tieferen Verarbeitung des Lernstoffs führen. Beim kooperativen Lernen wechseln Schüler häufig von der Rolle des Lernenden in die Rolle des Lehrenden und wieder zurück (z.B. beim Partnerpuzzle, Gruppenpuzzle, Lerntempoduett u.a.).

## 7.2 Adaptiver Unterricht

Adaptiver Unterricht ist ein Unterrichtsprinzip, das versucht, eine optimale Passung zwischen Schülervoraussetzungen und dem Unterricht und den darin enthaltenen Lernangeboten herzustellen. Für bestimmte Schüler sind bestimmte Unterrichtsmethoden und Unterrichtsstile besser geeignet als andere. Ein Unterricht, der die Potenziale und Möglichkeiten in diese Richtung auslotet, kann zu besseren Lernergebnissen auf Seiten der Schüler führen.

## 7.3 Unterrichtsmethoden

Ein breit gefächertes Methodenrepertoire von Lehrerinnen und Lehrern kann vielfältige Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht eröffnen. Hierzu gehören insbesondere Methoden, die Schülerinnen und Schülern Freiheitsgrade hinsichtlich des individuellen Lerntempos, der individuellen Interessen, Zugänge und Erarbeitungsformen anbieten.

## 7.4 Individuelle Lern und Entwicklungsdokumentation

Ein vierter Bereich der Möglichkeiten zur Umsetzung von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht ist der Bereich der Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung von Schülern. Dabei muss die Beobachtung bzw. Einschätzung sowie die Auswertung der Beobachtungsdaten und Einschätzungen nicht immer durch den Lehrer erfolgen. Schüler können sich selbst und andere einschätzen. Häufig verwendete Instrumente in diesem Bereich sind:

- Beobachtungsbögen
- Lerntagebuch
- „Minibrief“ von Schülerinnen/ Schülern oder Lehrerinnen/ Lehrern
- Portfolio und der
- Individueller Entwicklungsbericht



Individualisierung und Differenzierung sind im Rahmen des Unterrichts in vielfältiger Art und Weise umsetzbar. Verschiedene Lerngruppen werden nebeneinander zum Teil auf ganz unterschiedliche Art und Weise den Lernstoff bearbeiten. Dabei werden traditionelle Methoden und Instrumente neben neuen Methoden und Instrumenten ihren Stellenwert haben. Ein stärker individualisierter und differenzierter Unterricht birgt neue Chancen: Es entsteht eine Unterrichts Atmosphäre, die sich am Lernen des Einzelnen orientiert, in der weniger Disziplinstörungen auftreten und in der Lehrer und Schüler zufriedener nach Hause gehen, weil dem individuellen Lernbedarf stärker Rechnung getragen wird.

## 8. Individuelle Förderung praxisnah

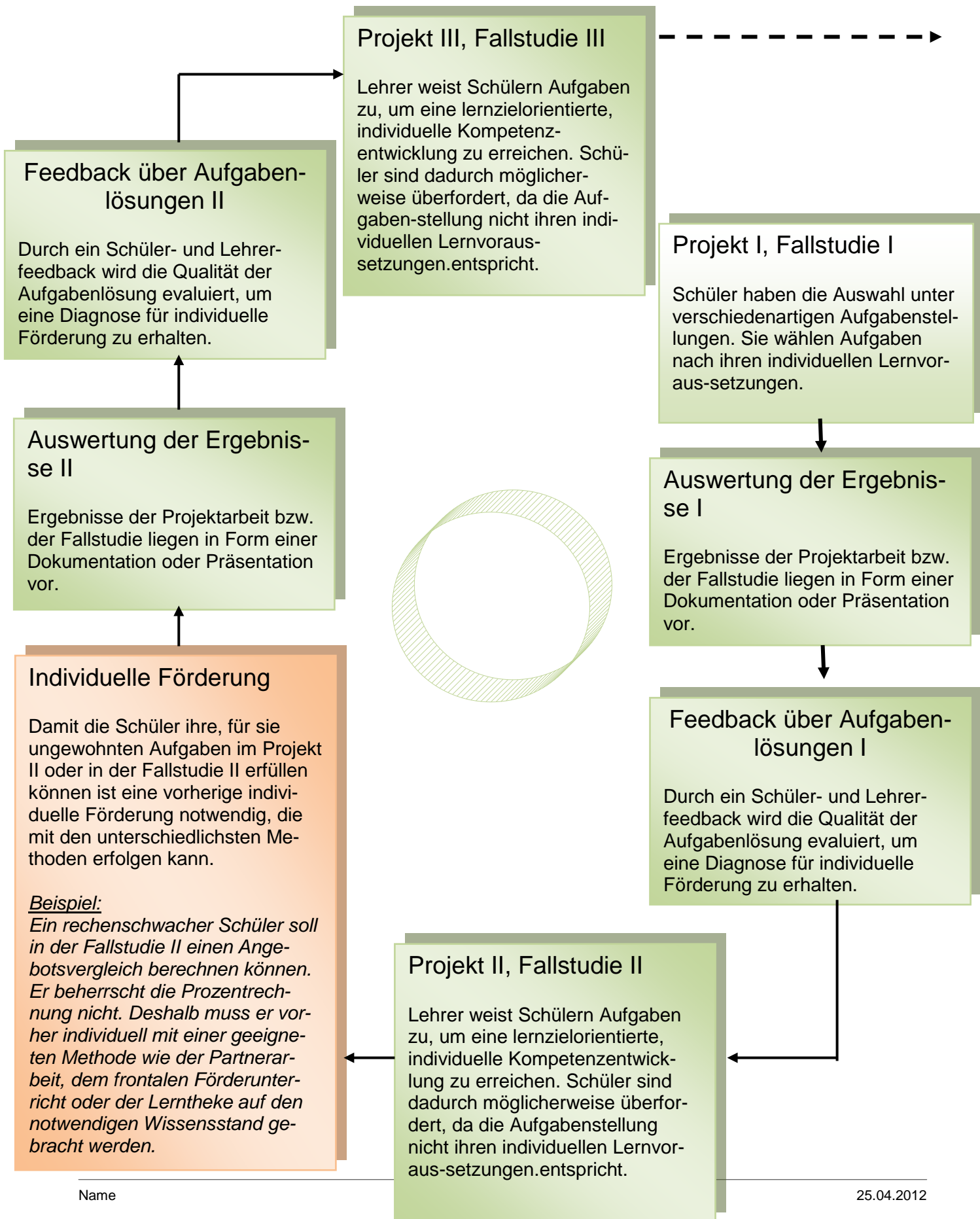
Da beim kompetenzorientierten Lernen und Vermitteln von Unterrichtsinhalten nach wie vor der methodische Zugang eine zentrale Säule darstellt, befinden sich im Anhang detaillierte Übersichten zur methodischen Gestaltung des Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Förderung:

- Methodenkonzept zur individuellen Förderung
- Schülercoaching
- Praktisches Beispiel aus dem Bereich Spanisch
- Methodenmatrix (Methoden der individuellen Förderung in der Übersicht)
- Methodenblätter (ausgearbeitete Methoden zur Individuellen Förderung)

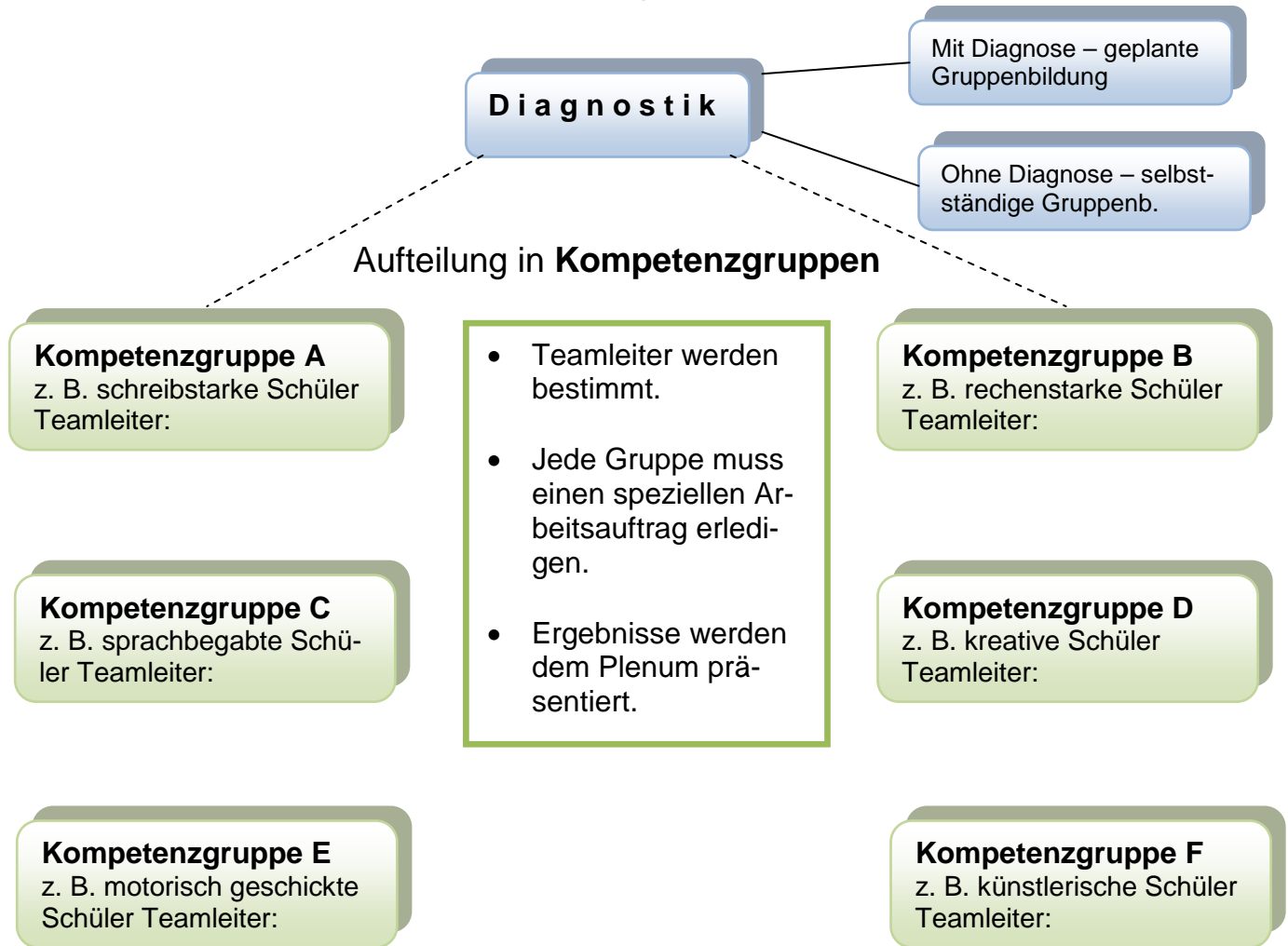
## Literaturliste

1. Bohl, Thorsten (2006): Prüfen und bewerten im offenen Unterricht. Basel
2. Gudjons, Herbert (2006): Methodik zum Anfassen.
3. Helmke, Andreas (2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.
4. Mattes, Wolfgang (2006): Routiniert planen – effizient unterrichten.
5. Meyer Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen
6. Meyer Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht, Cornelsen
7. Pädagogik Fachzeitschrift (9/2008): Das üben neu entdecken, Reinhard Kahl
8. Pädagogik Fachzeitschrift (11/2010): Binnendifferenzierung konkret, Julius Beltz
9. Paradies Liane, u.a. (2008): Diagnostizieren, Fordern und Fördern, Berlin
10. Spitzer, Manfred (2002): Lernen– Gehirnforschung und die Schule des Lebens
11. Wahl, Diethelm (2006): Lernumgebungen erfolgreich gestalten
12. Wiater, Werner (1999): Vom Schüler her unterrichten

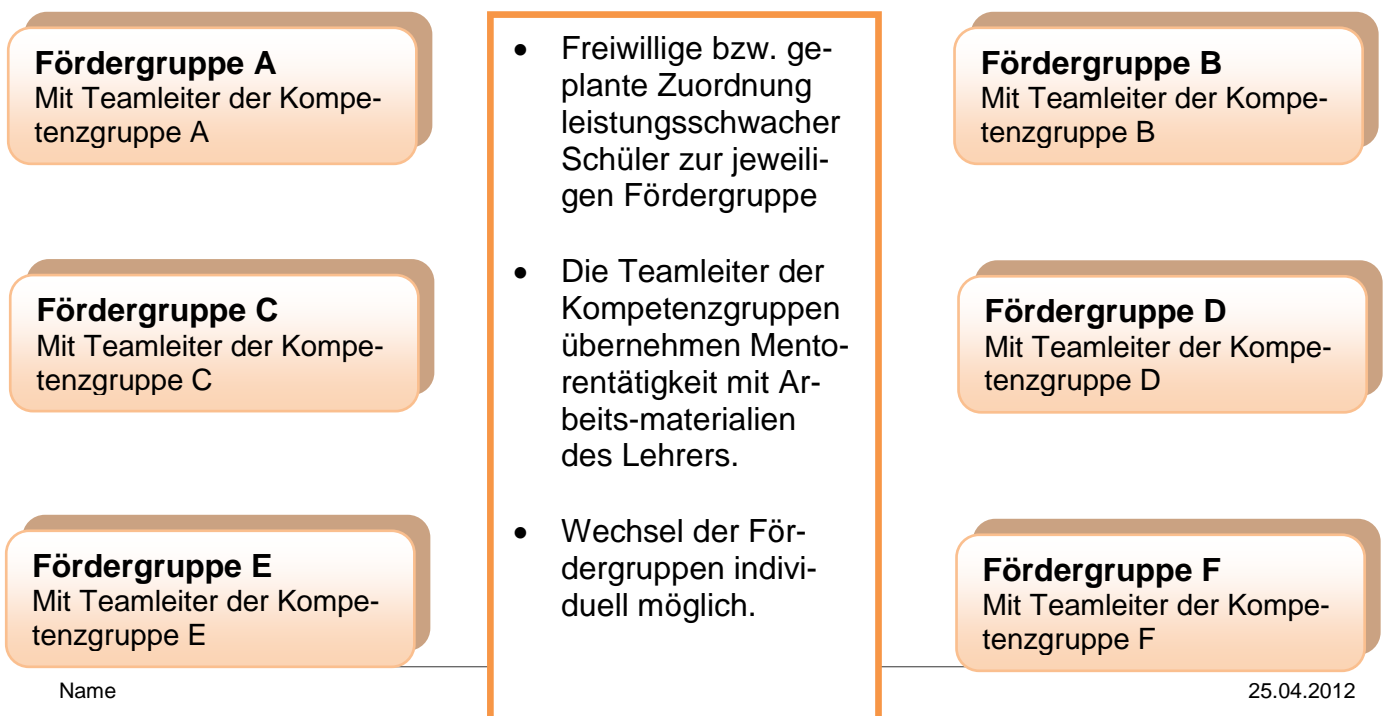
Methodenkonzept zur individuellen Förderung ohne vorherige Diagnose



## Schülercoaching mit K + F Konzept



## Aufteilung in Fördergruppen



## Beispiel Spanisch - Vorgehen

1. Thema: Die Schüler/innen können sich verabreden und über den Tagesablauf kommunizieren
2. Erarbeitung eines Mind Map im Plenum, welche Themen dazugehören
  - a. Inhaltlicher Art
  - b. Grammatischer Art
3. Schüler wählen aus, welche Lernaufgaben sie zunächst bearbeiten wollen
  - a. Tages- und Uhrzeiten ausdrücken können
  - b. Wortschatz und neue Grammatik (reflexive Verben) kennen
  - c. Aktivitäten näher beschreiben (Gebrauch Modalverben) können
  - d. Transportmittel und Fortbewegung beschreiben können
  - e. Fragen stellen, Informationen einholen (Fragewörter erweitern) können
  - f. Vorschläge machen können
  - g. Sich verabreden können (am Telefon)
4. Erarbeitung und Vernetzung der einzelnen Lernaufgaben in Bezug auf die 4 Fertigkeiten mit begleitender Reflexion (s. Beispiele)
5. Konsolidierung der Kompetenzen mittels Lernaufgaben und deren Selbstausswertung durch Schüler
6. Komplette Lernaufgabe am Ende: Telefonat und Verabredung mit Schüler selbstkorrektur
7. Einsatz vieler schüleraktiver und kooperativer Methoden (EA, PA, Dreier, GA-4er, 4-Ecken, Tempoduell, reziprokes Lesen, unter Einbezug von Lösungsmodellen, Schülerkorrektur, gezielt gebildeten Gruppen)
8. Begleitende Auswertung:
  - a. Reflexion: Was ist schwierig, was hilft mir, was kann ich gut, was mache ich morgen? (Portfolio)
  - b. Fragen an Experten stellen
  - c. Bewegung im Unterricht
  - d. „Wir löchern unsere Lehrerin“
  - e. LdL: Im Dreier sich gegenseitig Dinge erklären
  - f. Kompetenzanalysen mit Anschlussaufgaben (Portfolio)

## Individuelle Förderung

Die Schüler arbeiten auf / mit

- verschiedenen Niveaustufen
- verschiedenen Lernkanälen
- verschiedener Lerngeschwindigkeit

Die Schüler arbeiten in

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Dreier
- Gruppenarbeit
- in verschiedener Gruppierung (Gruppenpuzzle, -tourismus)
- Kugellager
- Plenum mit Lehrerzentrierung (auf Wunsch der Schüler am Ende)

Prozessorientierte Auswertung

Fehlerkultur

Fehler werden immer wieder als „Lernumwege“ ins Bewusstsein geholt; es gibt notenfreie Phasen zur Einübung der Lernsituationen; die Ergebnisse werden unter Einbezug der Schüler/innen bewusst gemacht (s.o.) und unterschiedlich gesichert durch

- Präsentation im Plenum - Korrektur weitgehend durch Schüler
  - Hausaufgaben und Portfolio (Lehrer, Schüler/innen)
- Modellbögen (EA, PA, GA durch Schüler/innen)
- Tandembögen (Schüler/innen)
- kooperative Kontrolle (Schüler/innen, Schüler/innen)
- individuelle Rückfragen bei Lehrer per mail möglich

Benotung / Leistungsermittlung

Mittels situativer Klassenarbeit (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben)

## Zu Punkt 5

### Lernaufgaben

1. Übersetze:
    - a. Morgens-                                  abends-                                  nachts-
    - b. Um 10 Uhr morgens-                                  Morgen früh –
  
  2. Was sagst Du, wenn Du
    - a. Dich am Wo-ende mit deiner/m Freund/in treffen willst?
    - b. im Sommer mit deiner Familie in Urlaub fahren willst nach Spanien
    - c. am Donnerstag ein Konzert besuchen willst
  
  3. Du fragst
    - a. wann der Zug abfährt - ...
    - b. um wie viel Uhr die Schule beginnt - .....
    - c. wann der Kinofilm endet- .....
  
  4. Du erklärst Deiner/m spanischen Freund/in, dass Du
    - a. um 6:30h aufstehst - .....
    - b. um 7:00h frühstückst - .....
    - c. um 7:15h losgehst - .....
    - d. um 7:45h die Schule beginnt - .....
  
  5. Bilde die Formen:
    - a. bleiben (1.P. Pl) - .....
    - b. Sich waschen (2.P. Sg.) - .....
    - c. Ins Bett gehen (2.P.Pl.) - .....
    - d. Heißen – (1.P. Sg.) - .....
  
  6. Du drückst je zwei Tätigkeiten aus, die Du machen
    - a. kannst:
    - b. willst:
    - c. musst:
    - d. sollst:
  
  7. Schlage vor ins Kino zu gehen –
  8. Melde dich am Telefon (Du hebst ab)? – .....
- Verabrede Dich zum Weggehen - .....
- .....
- .....
- Verabschiede Dich logisch - .....

## Lösungen der Lernaufgaben (E-I-L-3)

### 1. Traduce

- a. por la mañana – por la tarde – por la noche
- b. a las diez de la mañana                      mañana por la mañana

### 2. Was sagst Du, wenn Du

- a. ¿Por qué no quedamos el fin de semana? / ¿Quedamos el fin de semana?
- b. ¿Vamos a España en verano? / ¿Por qué no vamos a España en verano?
- c. El jueves quiero ir a un concierto.

### 3. Du fragst:

- a. ¿Cuándo sale el tren?
- b. ¿A qué hora /cuándo empieza el instituto?
- c. ¿Cuándo/q qué hora termina la película?

### 4. Du erklärst, dass Du

- a. Me levanto a las seis y media (de la mañana)
- b. A las siete desayuno
- c. Me voy a las siete y media
- d. El instituto empieza a las ocho menos cuarto

### 5. Bilde die Formen

- a. nos quedamos
- b. Te lavas
- c. Os acostáis
- d. Me llamo

### 6. Du drückst je zwei Tätigkeiten aus, die du machen

- a. Kannst: Puedo trabajar en una cafetería / Puedo estudiar español
- b. Willst: Quiero ir a España / Quiero encontrarme con mis amigos
- c. Musst: Tengo que estudiar más / Tengo que ir de compras
- d. Sollst: Debo ayudar a mi madre / debo llamar a mi amiga

### 7. ¿Por qué no vamos al cine? / ¿Vamos al cine? ¿Quieres ir al cine conmigo ...?

### 8. **Melde dich am Telefon:** Hola / Dígame

**verabrede Dich :** Soy Marta, tienes tiempo? ¿Por qué no quedamos?

**Verabschiede dich logisch:** Entonces, todo bien, hasta ..... ! Adiós.

## Kompetenzanalyse zu den Lernaufgaben Beispiel Spanisch, 1. Lernjahr

### Ich kann...

	Ich kann es gut	Ich mache noch einige Fehler	Ich mache zu viele Fehler (> 50%)
Die Tageszeiten ausdrücken			
Mich zu verschiedenen Tagen / Wochen / Jahreszeiten verabreden			
Konkrete Uhrzeiten erfragen und auf entspr. Fragen antworten			
Meinen Tagesablauf beschreiben			
Reflexive Verben benutzen (z.B. lavarse)			
Aktivitäten näher beschreiben (mit Modalverben)			
Vorschläge machen			
mich verabreden am Telefon			

### Konsequenzen aus der Kompetenzanalyse

Das brauche ich noch:

Das muss ich in der nächsten Woche tun:

Ich habe in der folgenden Woche tatsächlich folgendes getan:



## Lernaufgabe zum Selbstlernen mit Modelllösung

### Reflexive Verben zur Beschreibung des Alltags

Welche reflexiven Verben kennst Du?

Wie werden sie gebildet?

Sind alle reflexiven Verben im Deutschen auch im Spanischen reflexiv? Bilde Beispiele.

### Übersetze:

Wir stehen morgens immer früh auf. Dann gehen wir ins Bad, ich dusche und meine Schwester wäscht sich die Haare. Mein Bruder geht später ins Bad und rasiert sich. Dann frühstücken wir und um 7:15h gehen wir los. Wir treffen uns mit unseren Freunden in der Schule. Mittags essen wir in der Kantine und verabreden uns für den Nachmittag. Am Abend bleibe ich lieber zu Hause. Ich will dann fernsehen und ausruhen. Um 11:00h gehe ich zu Bett, aber ich schlafe erst später ein. Dann schlafe ich bis um 6h morgens.

### Reflexive Verben zur Beschreibung des Alltags - Lösung

**Welche Reflexiven Verben kennst Du?**

- llamarse, levantarse, ducharse, lavarse, peinarse, afeitarse, irse, encontrarse, ue;  
quedarse, acostarse, ue;

**Wie werden sie gebildet?**

Das Reflexivpronomen wird an das jeweilige Subjekt (die jeweilige Person) angeglichen und steht vor dem konjugierten Verb.

Beisp.: me levanto - te llamas - se ducha - nos lavamos - os peináis - se afeitan

Bei Modalverben wird es an das Subjekt des konjugierten Verbs angeglichen und steht **am** Infinitiv oder **vor** dem konjugierten Verb.

Beisp.: tengo que levantarme = me tengo que levantar

quieres quedarte = te quieres quedar

podemos encontrarnos = nos podemos encontrar

**Sind alle reflexiven Verben im Deutschen auch im Spanischen reflexiv?**

**Nein!** Beisp. **Me** quedo en casa – ich bleibe zu Hause

Quedo con mi amigo – ich verabrede **mich** mit meinem Freund

### Traducción:

Siempre nos levantamos temprano. Después vamos al baño, me ducho y mi hermana se lava el pelo. Mi hermano va más tarde al baño y se afeita. Entonces desayunamos y a las siete y cuarto nos vamos. Nos encontramos con nuestros amigos en la escuela. A mediodía comemos / almorzamos en la cafetería y quedamos por la tarde. Por la noche prefiero quedarme en casa. Entonces quiero ver la tele y relajar / descansar. A las once me acuesto pero me duermo sólo más tarde. Después duermo hasta las seis de la mañana.

## Lernaufgabe zur Förderung des Leseverstehens

### Methode: Reziprokes Lesen

#### **Primera fase:**

#### **¡Cada persona lee el texto y cada persona tiene otra tarea! (10')**

Persona A lee el texto y escribe 5 preguntas inteligentes al texto (con respuestas) en las tarjetas (Karten).

Persona B lee el texto y hace un resumen (Zusammenfassung) del texto. ¡Piensa (denke) en las reglas para hacer resúmenes!

Persona C lee el texto y escribe el vocabulario difícil para todos en tarjetas (Karten).

Persona D lee el texto y escribe un pequeño diálogo con el contenido (Inhalt) del texto.

#### **Segunda fase:**

#### **Trabajo en común** (gemeinsame Arbeit) **(20')**

La persona A pone las preguntas y las personas B,C y D contestan con la información.

La persona B lee el resumen y las personas B,C y D corrigen.

La persona C presenta el vocabulario difícil en español/alemán y las personas A,B y D traducen al alemán/español; C puede explicar el vocabulario también en español.

La persona D presenta el diálogo y todos corrigen y añaden ideas (hinzufügen=añadir).

#### **Tercera fase:**

Trabajo en grupos diferentes (10')

De cada grupo las personas A y C van juntos a otro grupo y A pone sus preguntas y C pregunta por el vocabulario difícil como antes (wie vorher).

Las personas B y D se juntan también en grupos de cuatro personas y comparan / completan sus resultados

Después todos vuelven a su grupo y presentan la información completa a todos.

Al final se puede hacer un test / examen por parte del profesor.

### **Texto**

Hoy es un domingo muy tranquilo. Son las tres y cuarto de la tarde y toda la familia está en casa. Ramón quiere leer un libro para un examen sobre Federico Garcia Lorca. Nuria se pone delante del ordenador, escribe mensajes y busca fotos de un concierto de Manu Chao. Los padres se acuestan para dormir la siesta hasta la cuatro y media y Roberto y Rándal están en la habitación de Roberto. Roberto dice: ¿Por qué no escuchamos música? ¿Qué canciones te gustan? ¿Y cómo te gusta escuchar tu música favorita? A los dos, les gusta mucho escuchar la música a tope. Roberto le presenta a Rándal música de un grupo que se llama Jarabe. Su música le gusta mucho porque es marchosa y tiene mucho ritmo. A Rándal, también le parece divertida y le gusta la letra. A él, no le gusta nada el rock duro. Rándal le presenta a Roberto un tipo de música típica de Chile. En este momento entra el padre porque la música le parece demasiado alta y no puede dormir. Los chicos tienen que bajar el volumen. Poco después entra Ramón. Está furioso porque no puede estudiar cuando escucha música alta al mismo tiempo. El quiere irse con sus amigos por la noche y tiene que terminar su trabajo antes de las ocho. Entonces, los chicos bajan otra vez la música y todos en casa están contentos menos Nuria que dice: ¿Y yo, cuándo puedo escuchar mi música favorita y a tope?

### Lernaufgabe zum Schreiben mit Schülerkorrektur

**Situation:** Du hast Dich zum Schüleraustausch nach Málaga angemeldet und schreibst Deiner/m Austauschpartner/in, wie Dein Alltag so abläuft, wenn er/sie nach Deutschland kommt.

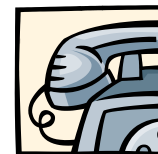
**Aufgabe:** Schreibe eine mail, in der Du Deinen Alltag (mindestens 10 verschiedene Aktivitäten / auch Wochenende) ausführlich schilderst und vergiß nicht, dass dieser von den Zeiten her in Spanien oft anders ist, Du also ein paar Sachen erklären musst.

Schreibe Deinen Text sauber lesbar in die weiße Zeile. In der grauen Zeile wird später korrigiert.


### Prozessorientierte Fehlerkorrektur für Schüler/innen

¿Cómo corregir bien y mejorando mis resultados?

Fehlerhaftes Beispiel	Art des Fehlers	Fehleranalyse - Erklärung/Regel etc.	Korrigierte Fassung	Weiteres Positivbeispiel
Ana es guapo.	Gr	Adjektive müssen an das Bezugswort angepasst	Ana es <u>guapa</u> .	Ana es simpática.
A las 8 me desayuno	Gr	Desayunar ist nicht reflexiv	A las 8 desayuno.	A las 9 salgo al insti.



## Lernaufgabe zum Hörverstehen und Sprechen

**A**

**B**

<b>Du rufst eine/n Freund/in an. Sie/er meldet sich mit: Dígame / Hola</b>	Du nimmst das Telefon ab und meldest Dich.
Du sagst, wer Du bist und fragst, wie es B geht	Hola, soy ..... ¿Qué tal estás?
Bien/ Muy bien/ regular ¿Qué pasa/ hay?	Du antwortest darauf und fragst, was los ist.
Du sagst, dass Du am Wochenende eine/n Freund/in auf der Alb besuchen willst und fragst, ob B Lust hat, mitzukommen. Ihr könntet zusammen was machen.	Quiero visitar a un amigo el fin de semana. ¿Quieres ir/ venir conmigo? Podemos hacer algo juntos.
Es/Tengo un problema porque trabajo los sábados. Pero este sábado puedo terminar antes/más temprano. ¿Cuándo quieres salir y cómo vas?	Du antwortest, dass es ein kleines Problem ist / Du ein Problem hast, weil Du samstags immer arbeitest, aber dass du diesen Samstag früh aufhören kannst. Du fragst, wann A losfahren will und wie er da hinkommen will.
Du sagst, dass ihr den Bus am Nachmittag um 14:30h nehmen könnt und dann in einer halben Stunde dort seid.	Podemos coger el bus de la tarde de las dos y media y en media hora llegamos allí.
Estupendo/buena idea. ¿Dónde quedamos / nos encontramos con .....?	Du findest das gut. Dann fragst Du, wo Ihr Euch mit .... trifft.
Ihr trefft euch in einer Kneipe, wo am Wochenende immer viel los ist.	Quedamos/Nos encontramos en un bar donde hay mucha marcha el fin de semana.
¿Hasta cuándo quieres quedarte allí?	Du fragst, bis wann A dort bleiben will.
Du sagst, dass es nicht wichtig ist, dass Du nur ..... dort treffen willst und dass Ihr auch etwas anderes machen könnt, z.B. eine Tour mit dem Rad. Dein/e Freund/in hat mehrere Räder.	No es importante/No importa. Solo quiero quedar con ..... También podemos hacer otra cosa, por ejemplo ir en bicicleta. .... tiene algunas /varias bicicletas.
Buena idea/ estupendo. Pero yo no quiero volver a casa muy tarde porque el domingo tengo que levantarme temprano.	Das findest Du gut. Aber Du willst am Abend auch nicht zu spät nach Hause kommen, weil Du am Sonntag früh aufstehen musst.
Du bist einverstanden und fragst, ob Ihr euch dann im Bus seht.	¿Vale, nos vemos en el bus entonces?
Vale / De acuerdo. Hasta sábado entonces.	Du bist einverstanden und verabschiedest Dich also bis Samstag.
Du verabschiedest Dich auch bis Samstag.	Hasta sábado. Adiós.

Weitere Beispiele für Schülerelbstauswertungen

**Auswertung 1**

**Folgende Dinge habe ich gelernt und beherrsche sie:**  
(Du kannst selbst gern für Dich wichtige Themen hinzufügen)

<b>Sprachliche Kompetenzen</b>	<b>Ja, kann ich gut</b>	<b>Ich bin noch unsicher</b>	<b>Nein, kann ich noch nicht</b>	<b>Ich brauche noch/ ich will noch tun:</b>
Spanische Aussprache				
Spanische Wörter n. Gehör schreiben				
Mich für etwas bedanken				
Um etwas bitten				
Mich entschuldigen				
Mich vorstellen				
Andere nach dem Namen fragen				
Auf einem Fest jmd. - ansprechen				
- zum Tanzen auffordern				
- was zu Trinken anbieten				
Wörter im Text aus anderen Sprachen ableiten				
Verben auf -ar konjugieren				

**Auswertung von Spanischunterricht am .....**

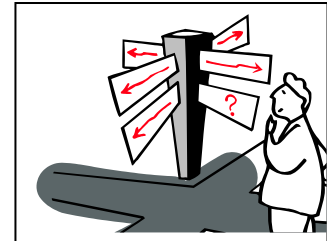
**Das habe ich gelernt**

**Das fand ich gut**

**Das brauche ich noch**

**Das muss ich selbst jetzt in der nächsten Woche tun**

---



**Portfolio**

..... (Datum) Heute habe ich folgendes gelernt:

Das brauche ich in folgenden Situationen:

Ich habe noch nicht ganz verstanden:

Ich muss noch nach folgenden Dingen fragen:

**Lernanalyse im Fach Spanisch**

zum Zeitraum vom ..... bis .....  
oder K.A.  Test vom ..... (Datum)

Wie hoch war mein Lerneinsatz?  
 hoch..... normal ..... gering.....

Was habe ich vor allem gelernt?  
Vokabeln..... Kollokationen, Sätze bilden.....kommunikative Situationen.....  
Grammatik..... Landeskunde .....

Wie zufrieden bin ich mit dem Ergebnis?  
Sehr..... ist o.k..... nicht so sehr ..... gar nicht.....

Was muss ich hauptsächlich verbessern?  
Vokabeln..... Artikel .....  
Grammatik ..... Verbkonjugation .....Adjektive..... Satzbau.....  
Rechtschreibung ..... Akzente .....  
Inhaltliche Kenntnisse / Ideen  
.....

Wie mache ich die Verbesserung sinnvoll?  
.....  
.....

Was nehme ich mir für die nächste Woche vor?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Folgendes habe ich in der Woche dann gemacht:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Evaluationsbogen für Schüler

Bitte nimm dir 10 Minuten Zeit für eine Rückmeldung zum Spanischunterricht in deiner Klasse. Besonders interessant sind dabei deine Beobachtungen zu den Aspekten **Verständlichkeit** (z.B. Sprache, Inhalte, Grammatik, Erklärungen), **Abwechslungsreichtum** bei der Unterrichtsgestaltung, **Lerneffekt**, **Spaß**, **Unterrichtsatmosphäre**, **Lehrer- Schüler-Verhältnis**, **Einhalten von Absprachen**, **Bewertungskriterien** und **Gerechtigkeit**. Du musst nicht zu allen Punkten etwas schreiben, kannst auch einzelne Aspekte rausgreifen und natürlich darüber hinaus Anmerkungen machen.

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

### Verständlichkeit

### Abwechslungsreichtum, Lerneffekt, Unterrichtsatmosphäre

### Lehrer-Schüler-Verhältnis, Absprachen

### Bewertungskriterien, Gerechtigkeit

### Bemerkungen

### Schüler/innen geben Schüler/innen Rückmeldung



## Auswertungsbogen für Kurzvortrag (1. Lernjahr – 3 Minuten)

<b>Kriterien:</b> - Inhalt – Verständlichkeit - Vielfalt Inhalt - Gramm.Korrektheit - Visualisierung	<b>Auftreten Vortragende/r</b> - Blickkontakt - Verständliches Sprechen ohne Ablesen - Frageadäquates Verhalten
Am Vortrag von ..... hat mir Folgendes gefallen:	Am Vortrag von ..... hat mir Folgendes gefallen:
Folgendes war <b>für mich</b> schwierig:	Folgendes war <b>für mich</b> schwierig: